

Wie verarschen wir Joey Wheeler?

seto x joey?

Von vulkanier2

Kapitel 36:

Kaiba war müde. Er hatte kaum geschlafen und die letzte Tour war auch hart gewesen. Und jetzt bei dieser Hitze noch Musik spielen. Seto seufzte und schloss die Augen.

Die anderen bemerkten es nicht, sie sangen gerade irgendwelche Lieder nach. Joey der neben Kaiba saß schaute ihn besorgt an.

„Seto wenn du müde bist, können wir jederzeit wieder gehen“, meinte Joey. Kaiba öffnete die Augen, schaute ihn strafend an und sagte nichts mehr. Der Blondschoopf seufzte. Die Beachparty war ganz einfach zu finden, einfach der lauten Musik hinterher.

Und es war voll. Haufenweise Bikinimodels liefen den Strand entlang. So kam es Joey vor. Die anderen stiegen aus dem Wagen und holten ihre Instrumente.

Kaiba folgte ihnen.

„Hey die Rocker sind da. Super Leute, das ihrs noch geschafft habt. Jetzt kann ja die Party steigen!“ lachte eine braungebrannte Frau.

„Klar, ist doch logo“, meinte Fuma nur. Und so bauten die Rocker ihre Gerätschaften auf. Dann konnte es beginnen.

Joey stand unter einer Palme und beobachtete die Musiker. Es war echt heiss hier.

„Hey, die Musik ist toll oder?“ hörte Joey neben ihm jemand sagen. Der Blondschoopf schaut zu seiner rechten und da stand eine wirkliche Schönheit neben ihm.

„Ja ist super“, meinte Joey und schaute wieder nach vorne.

„Ich bin Cecile“, stellte sich die Schönheit vor.

„Joey“, meinte der Blondschoopf knapp.

Dann wieder schweigen.

„Meinst du ob man sich von den Jungs einen angeln kann?“ fragte Cecile plötzlich.

„Wiebitte??!“ fragte Joey schon ganz entsetzt. Seto gehört doch zu ihnen.

„Endlich eine Reaktion von dir. Und ich dachte schon, du wärst scheintot“, lachte das Mädchen.

Joey wurde sauer.

„Liegt wohl daran, weil ich keine interesse an dir habe. Bagger doch jemand anders an“, meinte Joey und lief vonn ihr weg. Er hörte nur „so ein eingebildeter Snop“. Aber das war dem Blondschoopf egal. Er flüchtete zum nächstliegenden schattigen Plätzchen.

Nach einiger Zeit war die Band fertig.

Kaiba war nassgeschwitzt. Er hüpfte von der Tribüne runter und lief zum Kiosk und

kaufte sich eine literflasche Wasser.

Mit einem Zug war die Flasche leer. Erschöpft setzte sich Seto auf den boden. Nach einer weile gesellte sich jemand zu ihm. „Du hast super gespielt“, meinte derjenige. Seto nickte nur. Er wusste wer neben ihm saß. Dann herrschte stille zwischen den Beiden.

„Als ich dich hier zum ersten mal sah, hab ich mich für dich gefreut. Du hast eine eigene Band und Freunde gefunden“, meinte Joey plötzlich.

Seto hörte zu.

„Doch irgendwann stellte ich etwas fest. Diese Leute,sind nicht gut für dich. Schau mal sie haben nicht erkannt,das du erschöpft bist und eigentlich keine lust zur Feier zu gehen. Sie haben dich einfach mitgeschleift. Und was mich noch beunruhigt. Du hast es zugelassen“, sagte Wheeler und schaute Kaiba an. Der immer noch stur gerade aus guckte.

„Köter was machst du überhaupt hier? Ich dachte es wäre vorbei. Und du belästigst mich nicht mehr. Warum lässt du mich nicht in frieden. Mein Leben ist perfect. Meine Firma läuft super, Mokuba hat tolle Freunde,und ich...“ begann Seto und unterbrach sich doch wieder.

„Ja und du? Was ist mit dir? Bist du glücklich?“ fragte Joey und rückte noch etwas näher zu ihm.

Seto schaute auf dem Boden. Ist er glücklich?

Dann legte sich ein Arm über seine Schulter.

„Bei mir brauchst du dich nicht zu verstellen“, meinte Joey lächelnd. Seto schaute in die braune Augen.

„Hey Seto,kommst du? Wir wollen eine runde surfen gehen!“ rief Fuma und winkte. Seto schaute zu ihm, dann zu Joey.

„Nein. Ich gehe nach hause. Ich bin müde“, meinte Seto ernst und stand auf.

„Was jetzt? Du kannst doch nicht einfach nach hause“, meinte Fuma verblüfft.

„Doch!“ sagte Kaiba ernst.

Dann drehte er sich zu Joey um.

„Gehen wir!!“ befahl er. Wheeler lächelte und stand auch auf. Also verließen zwei Jugendliche die feier.

Sie riefen ein Taxi,und fuhren dann zu Setos Apartment.

Bevor Kaiba ausstieg befahl er dem Fahrer, Joey nach hause zu fahren.

„Nein, brauchen sie nicht ich steig hier aus“, meinte Joey, als Kaiba schon längst raus ging.

„Von mir aus“, meinte der Fahrer.

Seto hatte schon längst die Tür hinter sich geschlossen als es wieder klingelte. Verärgert wer das sein könnte, machte der Jugendliche die tür auf und war überrascht. Vor ihm stand der Blondschoopf.

„Wheeler, wieso bist du nicht nach hause gefahren? Serenity wartet bestimmt auf dich“, meinte Kaiba verwundert.

„Ich bleibe viel lieber hier“, grinste Joey.

„Dann komm rein. Aber ich weiss nicht wann Mokuba nach hause kommt. Und ich werde dich sicherlich nicht unterhalten. Ich geh jetzt ins Bett und schlafe“, sagte Kaiba kalt.

„Das macht mir nichts aus, Seto. Ich warte gerne“, meinte Joey.

Seto schüttelte nur den Kopf.

„Wirst du eigentlich hier studieren?“ fragte Kaiba plötzlich als er sich was zu trinken holte.

„Äh, das weiss ich noch nicht. ich bin noch unentschlossen“, meinte Joey ehrlich.

„Wieso das denn. Die Universität ist sehr gut. Da hast du gute Chancen. Nutze sie!“ meinte Kaiba erstaunt.

„Das weiss ich, aber ich weiss nicht ob das sich für mich lohnt“, meinte Joey ehrlich.

„Köter ich versteh dich nicht. Du hast gute Noten, die Uni will dich nehmen. Es lohnt sich. Wenn du fertig bist, stehen dir alle Türen der Welt offen“, zählte Seto Kaiba auf.

„Natürlich ist das mir bewusst. Aber ich bin mir nicht sicher ob das wert ist. Ich bin hier ganz alleine. Ohne meine Freunde“, sagte Joey ehrlich.

„Wenn das so ist. Warum bist du nicht in Japan geblieben und bewirbst dich mit deinen Freunden?“ fragte Seto.

„Weil ich bei dir sein wollte. Aber ich bin mir unsicher, ob das überhaupt was wird zwischen uns beiden“, sagte Joey prompt und biss sich auf die Zunge.

„Man halt doch einfach die Klappe“, dachte Joey.

Kaiba blieb stumm. Sein Hirn begann zu rattern.

„Ist nur hierher gekommen, um bei mir zu sein? Was für ein Idiot“, dachte er.

„Willst du meine Meinung wissen? Ich finde diese Idee, das du nur wegen mir hierhergekommen bist, echt...“ fing Kaiba an.

Joey schaltet auf Durchzug. „Er hasst mich. Ich seh es doch. Man warum konnte ich nicht meine Klappe halten“, dachte Wheeler.

„Toll“, endete der Satz.

Joey schaute auf. Hat er gerade was verpasst.

„Sag das noch mal“ bat Joey etwas verwirrt.

„Ich finde das echt bewundernswert. Du hast deine Freunde in Japan gelassen. Und willst in einem anderem Land studieren, nur um bei mir in der Nähe zu bleiben. Obwohl du nicht weißt, wies mit uns weitergeht. Oder ob es überhaupt was wird. Das ist echt erstaunlich. Das finde ich gut“, meinte Kaiba lächelnd.

Joeys Backen wurden rot.

„Naja entschieden ist es noch nicht. Ich hab ja noch nicht unterschrieben“, meinte Joey.

„Aber ich hab eine Entscheidung getroffen. Ich finde du sollst wieder nach Japan gehen. Zu deinen Freunden. Dort fühlst du dich doch viel wohler. Du kannst doch dein Leben nicht nach mir richten. Ich kann überall meine Zelte aufschlagen und wieder abbrechen“, meinte Seto.

„Aber ohne dich ist es so einsam. Aber du hast recht. Ich sollte wieder nach Japan gehen. Aber bist du hier wirklich glücklich?“ fragte Wheeler.

„Ich hab meine Entscheidung schon längst gefällt. Nur mit einer Person muss ich noch reden“, meinte Seto und ging nach oben. Joey standen die Fragezeichen dick auf der Stirn geschrieben.